Juliane Duda in der KAS

Nach der erfolgreichen Gruppenausstellung *GeSchichten und FreiRäume* setzt die nach Berlin verlagerte Kulturabteilung mit ihrer ersten Soloschau einen neuen Akzent in der virulenten Kulturszene der Hauptstadt. Für mehr als einen Monat zeigt das Haus an der Tiergartenstraße Raumanimationen von Juliane Duda, einer Meisterschülerin Katharina Sieverdings, die zu den weltweit renommiertesten Künstlerinnen der zeitgenössischen Fotografie zählt.

Die Schau *Juliane Duda – Ressourcen* überprüft und überführt im doppelten Sinne die oberflächliche Betrachtung. Juliane Dudas Arbeiten simulieren Räume, die sich sehr schnell einer nur flüchtigen Wahrnehmung widersetzen. Handwerklich delikat und im Duktus fast malerisch anmutend, schaffen die computeranimierten Bilder im Spiel mit Perspektiven und Oberflächen poetisch verdichtete Raumansichten, die den Räumen ihre zugeordnete Bestimmung entziehen, sie ästhetisch befreien und damit auf nicht tatsächlich erkennbare Zwischenräume verweisen. Die Realität des abgebildeten Raumes wird für den Betrachter plötzlich eine andere - nicht länger die „wirkliche“, aber vielleicht die wahre. Juliane Duda schöpft aus ihren Ressourcen Neues, das - möglicherweise? - das Eigentliche ist. Raumerfahrung und -erforschung als Frage nach Wirklichkeit und Wahrheit.

Die großformatigen, durch ein spezielles Verfahren auf Aluminium aufgezogenen Arbeiten, von denen vier durch den Else-Heiliger-Fonds produziert werden konnten, setzen sich wieder konzentriert mit der Architektur der Konrad-Adenauer-Stiftung in Berlin auseinander. Die speziellen Arrangements der Exponate, die in Kooperation mit den Künstlern erarbeitet werden, entwickeln sich zu einem Merkmal der Ausstellungen in der Tiergartenstraße.

Während der Ausstellungsvorbereitung entschied sich der Deutsche Bundestag zum Ankauf von Juliane Dudas *Oranienburger Tor*, das auch in der KAS zu sehen ist. Damit setzen sich die Erfolge der durch den Else-Heiliger-Fonds unterstützten Künstler fort. Die Kulturabteilung will sich auch weiterhin diesem hohen Niveau verpflichtet sehen, um unterstützungswürdige Talente zu fördern und qualifiziert zu einem erfolgreichen Kulturdialog beizutragen.

Hans-Jörg Clement

Juliane Duda: Landschaft am Nil, 2000